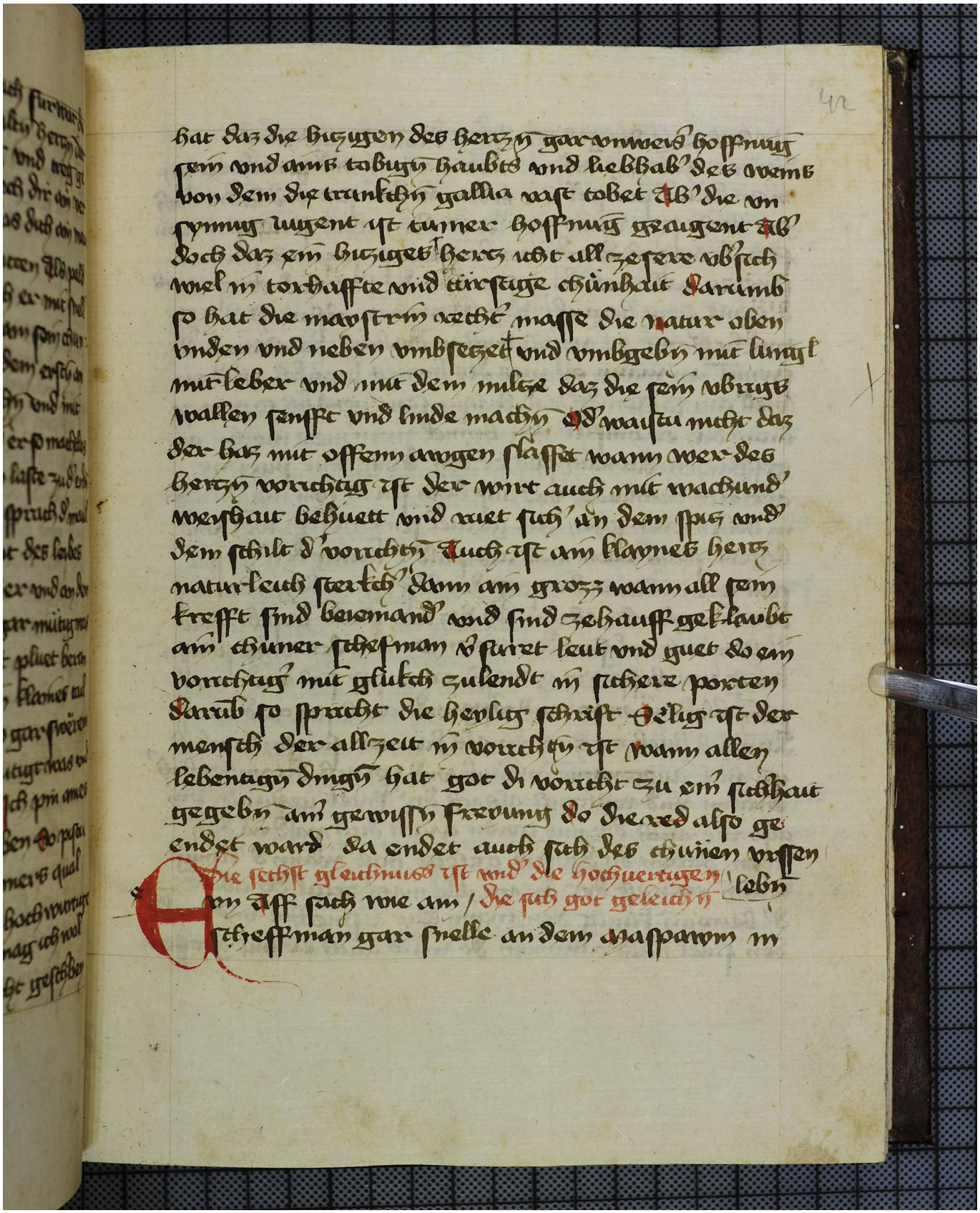
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



42

hat daz die hitzigen des hertzn gar vnweis hoffnung
sein vnd aus tobigen haubts vnd liebhab' des weins
von dem die trunkchen gallia wast tobet Ab' die vn
symmig iugent ist turner hoffnung geraugent Ab'
doch daz ein hitziger' herts nit all zesere vbsich
wiel n torhaffte vnd tirsuge chünhait darumb
so hat die maystrin aerthe' masse die natur oben
vnden vnd neben vmbsezzet vnd vmbgebn mit lungl
mit leber vnd mit dem milze daz die sein vbrigs
walken senft vnd linde machn Ad' waistu nicht daz
der haz mit offem awgen slafft wann wer des
hertzn vorchtig ist der wirt auch mit wachund'
werhaut behuett vnd ruet sich' an dem spis vnd'
dem schilt d' vorchtn Auch ist am klaynes hertz
natur leuch starch' dann am grozz wann all sein
trefft sind beiemand' vnd sind zehauff gelaubt
am chuner schefman d' furet leut vnd guet do ein
vorchtig mit gluck zulendt n scherz porten
darub so spricht die heylig schrift Selig ist der
mensch der allzeit n vorchtig ist wann allen
lebenagn dingn hat got di vorcht zu ein schilthaut
gegebn am gewissn freuung do die red also ge
endet ward da endet auch sich des chunen vrssen
Die schrift gleichnuss ist vnd' die hochuertigen lebn
an Aff sach wie am / die sich got geleichn
schreffman gar snelle an dem maspawm n